

In der Gegenwart, die mit Klimakrise, Pandemie und Kriegen von eher dystopischen Zukunftsbildern geprägt wird, erlebt utopisches Denken eine Renaissance. Utopien entwerfen im Niemandsland einer fernen Insel, eines anderen Planeten oder – seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts – in einer fernen Zukunft ein ideales Bild des menschlichen Zusammenlebens, in dem oft auch Musik eine gewichtige Rolle spielt.

Musik in Utopien: In Sozialutopien, literarischen Utopien und Science-Fiction-Romanen nehmen Musik und musikalische Praktiken oft einen prominenten Platz ein. Doch auf welche Weise werden diese mit dem Entwurf eines glücklichen Zusammenlebens und eines gelingenden Lebens verknüpft? Kommen der Musik eher ethische Qualitäten zu oder steht Musik einfach für den spielerisch-sinnlichen Genuss des Augenblicks?

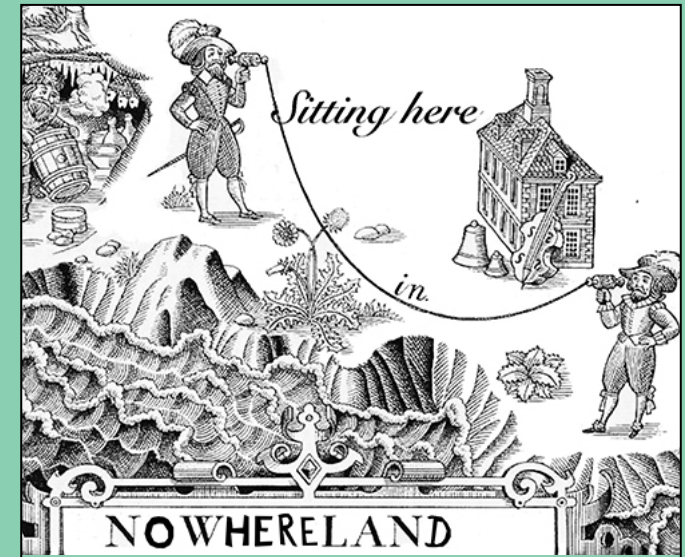
Utopien in Musik: Die sogenannten ‚schönen Stellen‘ (Adorno) gewähren in diesem Sinne einen kurzen Blick ins Paradies. Doch Musik nimmt auch durch programmatische Titel oder Liedtexte, im Musiktheater oder durch assoziierte Bilder auf eine bessere (utopische) Welt Bezug, beschreibt diese oder entwirft ein eigenes utopisches Szenario. Neben allen textlichen und visuellen Bezügen stellt sich dabei die Frage, ob und wie die Bezugnahme auf Utopisches klanglich gestaltet ist: als akustischer Spiegel einer ungenügenden Gegenwart, oder aber als Ausblick in eine utopische Klangwelt? Beispiele finden sich u.a. bei Stockhausen, Nono und Pagh-Paan, aber auch in Klangutopien jenseits der binären Geschlechterordnung.

Diese und weitere Themen stehen im Zentrum der Tagung. Sie setzt sich zum Ziel, den Diskurs um Musik und Utopie weiterzuführen und auf eine Gegenwart zu beziehen, die einen utopischen Horizont verloren zu haben scheint.

Symposium

Hochschule für Musik FRANZ LISZT

Weimar, 16. –17.09.2024



VERANSTALTER:

Institut für Musikwissenschaft
Weimar-Jena

VERANSTALTUNGSORT:

Festsaal im Fürstenhaus
Platz der Demokratie 2/3
99423 Weimar

Die Teilnahme ist kostenfrei!



◀ ausführliches Programm

Musik in
Utopien
in Musik

Sitting here in Nowhereland
Musik in Utopien – Utopien in Musik

MONTAG, 16.9.2024

14:00 Jörn Arnecke, Nina Noeske & Martin Pfeleiderer:
Grußwort und Einführung

14:30 Lucian Hölscher, Bochum:
Utopie und Musik – zur Auslotung eines
Spannungsverhältnisses

15:30 P A U S E

16:00 Katerina Grohmann, Berlin:
„Ich habe schon immer versucht, alles, was in
der Welt geschieht, in Musik hineinzuziehen“:
Die Zukunftsvisionen Karlheinz Stockhausens

16:45 Matthias Tischer, Neubrandenburg:
Von Kürten nach Sirius. Die (utopische) Idee
der Neuen Musik

17:30 P A U S E

17:45 Sebastiano Gubian, Berlin:
Musikalische Utopien im XX. Jahrhundert:
Nono und Xenakis zwischen Abstraktion und
Engagement

18:30 Shin-Hyang Yun, Berlin:
Poetische Bilder – ein musikalisch-utopischer
Entwurf? Am Beispiel ausgewählter
Gesangstexte von Younghy Pagh-Paan

anschließend gemeinsames Abendessen

DIENSTAG, 17.9.2024

9:30 Nina Noeske, Weimar:
Nirgendheim. Musikalische Horizonte zwischen
Sozialutopie und (zu) schöner Stelle

10:15 Beate Kutschke, Berlin:
Zum Stellenwert von Utopie im musikphilo-
sophischen Denken Adornos

11:00 P A U S E

11:30 Susanne Heiter, Nürnberg:
Musikbezogene Utopien und Musikpraxis in
der Leipziger Frauenbewegung

12:15 Cornelia Bartsch, Hamburg:
Das Hörbare und das Unhörbare: Klangutopien
jenseits des Anthropozäns und der binären
Geschlechterordnung

13:00 M I T T A G S P A U S E

14:30 Stefan Drees, Berlin:
Von „Ododions“ und „Spatiokomponisten“:
Musik und musikalische Praxis in der
Sciencefiction-Literatur

15:15 Karl Traugott Goldbach, Kassel:
Musik als erinnerte Vergangenheit in dysto-
pischen Romanen von Jewgeni Samjatin,
George Orwell und Margaret Atwood

16:00 P A U S E

16:15 Elizaveta Willert, Paderborn:
Wirklichkeit und Utopie im DDR-Kinderhör-
spiel: Die Suche nach positivem Heldentum
und dessen Klang in funkdramatischen
Kompositionen von Ruth Zechlin, Tilo Medek
und André Asriel

17:00 Anne Hameister, Hamburg:
Harmonie und Utopie – Zukunftsvorstellungen
in der Harmonielehre um 1900

19:30
KONZERT
UTOPIE – DYSTOPIE
Kompositionen von
MAXIMILIAN MARCOLL
und
JÖRN ARNECKE